

Keine Alibifunktion: Heilbronns Jugendgemeinderat mischt kräftig mit

Von Wolfgang Fischer

Heilbronn – Handy, Internet, Klamotten, Musik und Party, das seien die vorrangigen Themen der Jugend von heute, meinen viele Erwachsene. Es gibt aber auch etliche junge Bürger, die darüber hinaus großes Interesse sowie Engagement für das Allgemeinwohl aufbringen oder ein Zeichen wider die Staats- und Politikverdrossenheit setzen. Das trifft auch auf die 20 Mitglieder des Heilbronner Jugendgemeinderates (JGR) zu. Die fünfte Amtsperiode neigt sich dem Ende zu, die Vorbereitungen zur Neuwahl im Januar laufen auf Hochtouren.

Yvonne Sobotka, Schülerin am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, gehört dem aktuellen Jugendgemeinderat an. Mit den anderen Mitgliedern bereitet sie für die kommenden Tage eine große Werbekampagne an den städtischen Schulen vor, um möglichst viele Kandidaten zu gewinnen. Sie selbst wurde vor zwei Jahren von ihrem Gemeinschaftskundelehrer zur Kandidatur animiert. Ihre Aufgabe nimmt mittlerweile einen großen Teil ihrer Freizeit ein, aber das macht ihr wenig aus. Sie freut sich, „dass die Arbeit des JGR immer größere Anerkennung gewonnen hat und auch in den Medien mehr denn je Resonanz findet.“

Letzter großer Erfolg ihres Gremiums war, dass Jugendliche bis zum Alter von 19 Jahren in der Stadtbücherei keine Aus-



Aktiv und engagiert zeigen sich die aktuellen Mitglieder des Heilbronner Jugendgemeinderates. In einigen Wochen endet ihre zweijährige Amtszeit, in welcher der Rat einige beachtliche Erfolge erzielen konnte. In den kommenden Tagen steht erst einmal die Kandidatensuche für die Legislaturperiode ab 2010 auf dem Programm.

Foto: Stadt Heilbronn

leihgebühren bezahlen müssen. Ein Schritt nach vorne war ferner, dass vor einem Jahr eine eigene Geschäftsstelle für den JGR im Rathaus geschaffen wurde.

Die „großen“ Ratsherren geben den jungen Kolleginnen und Kollegen offensichtlich nicht nur alibimäßig das Gefühl von Anerkennung. So wird der JGR selbstverständlich zu Fraktionssitzungen eingeladen, ebenso wie zu den aktuellen Haushaltsberatungen. Im Gegenzug besuchen Gemeinderäte die Zusammenkünfte und Sitzungen der jungen Kommunalpolitiker. „Wir lernen aus den Gesprächen mit dem JGR andere Ansichten kennen und können vieles für unsere Arbeit mitnehmen“, stellt Tanja Sagasser aus der SPD-Fraktion fest. Sie ist bei den Sozialdemokraten für den JGR abgestellt. Es haben sich zudem ganz neue Kontakte ergeben – auch über das für die Jugend besonders wichtige Medium Internet, erläutert sie.

Noch bis Freitag, 6. November, können Namensvorschläge zur Jugend-Gemeinderatswahl an den 30 Heilbronner Schulen oder im Olga-Jugendzentrum (Olgastraße 45) abgegeben werden. Entsprechende Vordrucke sind hier zu finden. Wahlberechtigt und wählbar sind Jugendliche, die im Januar 2010 in Heilbronn ihren Hauptwohnsitz haben, im Wahljahr mindestens 14 Jahre alt sind oder werden und am letzten Tag der Wahl noch nicht 18 Jahre alt sind.